



FRANK JUNGBLUTH

Pressesprecher

ANSCHRIFT Hannah-Arendt-Platz 1
30159 Hannover

TELEFON 0511/3030-4011/13

FAX 0511/3030-4808

E-MAIL spdpreise@Lt.niedersachsen.de

INTERNET www.spd-fraktion-niedersachsen.de
www.facebook.com/spd.fraktion.niedersachsen
www.twitter.com/SPD_FraktionNDS

25.11.2016

Pressemitteilung Nr. 17/911

Statement des SPD-Obmanns Grant Hendrik Tonne zur heutigen Sitzung des 23. Parlamentarischen Untersuchungsausschusses „Islamismus in Niedersachsen“:

„Mit seiner Aussage vor dem Untersuchungsausschuss heute hat der Zeuge Axel Brockmann aus dem Innenministerium bestätigt, dass die Aufarbeitung des Umgangs mit der Attentäterin Safia S. innerhalb der Sicherheitsbehörden lange vor dem Untersuchungsausschuss oder von Unterrichtungen zum Thema begonnen hat.

So ist auch die Fehleinschätzung bei der PD Hannover unmittelbar nach der Tat hinterfragt und umgehend korrigiert worden. Dort ging man zunächst von einem Fall ohne politischen Hintergrund aus. Das zeigt deutlich, dass es wirksame Kontrollmechanismen bei den Sicherheitsbehörden gibt und gegeben hat.

Das heißt vor allem, dass auch die CDU/FDP-Opposition zur Kenntnis nehmen sollte, dass die Fachleute der Polizei unabhängig vom Untersuchungsausschuss arbeiten, analysieren und das polizeiliche Handeln weiterentwickeln. Die fortwährenden Skandalisierungsbemühungen der Opposition sind dafür jedenfalls kein Anlass.

Die Aussage von heute verdeutlicht auch, dass kein ministerieller Handlungsbedarf erkennbar ist. Eine Schwachstellenanalyse, wie es sie in den Sicherheitsbehörden des Landes nach dem Messerangriff von Safia S. auf einen Bundespolizisten gegeben hat, ist kein Einzelfall, sondern normales polizeiliches Handeln.

Auch ohne den Fall Safia gibt es eine regelmäßige Weiterentwicklung der Kommunikationsstrukturen zwischen Polizei, LKA und Verfassungsschutz in Niedersachsen. Das ist ein dynamischer Prozess, für den es des Untersuchungsausschusses nicht bedarf.“